

Bewerbung

um ein Direktmandat in
Friedrichshain-Kreuzberg

Kübra Beydaş



Liebe XHainerInnen,

Ich heiße **Kübra Beydaş**, Baujahr 93, geboren und aufgewachsen in Berlin. Berlin ist meine Heimat.

Die Vielfalt Kreuzbergs, insbesondere in SO36, spiegeln sich in mir und meinem Gefühl. Als Enkelin eines Gastarbeiters habe ich zahlreiche Kämpfe ausfechten müssen; als **Mensch mit Migrationshintergrund** in unserer Gesellschaft, als **Bildungsaufsteigerin aus der Arbeiterklasse** und als **Frau** - sowohl in der männerdominierten Welt als auch in der türkisch-konservativen Gesellschaft. Das war nicht immer leicht, aber immer sehr lehrreich.

Mit Hartnäckigkeit und Ehrgeiz habe ich mein Turkologiestudium beendet - mit Doppelschichten in der Gastronomie, auf Events und auf Wochenmärkten. Mein berufliches Portfolio ist in etwa so bunt wie Kreuzberg. Ich durfte u.A. an der Freien Universität, in der Redaktion und Moderation eines Radiosenders und selbstständig als Coachin tätig sein.

Diese Erfahrungen werde ich in meine zukünftige Arbeit ins Berliner Abgeordnetenhaus mitnehmen. Inhaltliche Gespräche und der Austausch mit der Zivilgesellschaft und mit euch, dem Motor unserer Partei, sind für mich selbstverständlich und bereichernd.

Mit jedem Tag verschärft sich die Klimakrise und EntscheiderInnen in Bund und Land versuchen diese Tatsache zu ignorieren. Mehr denn je brauchen wir heute KämpferInnen für konsequenten Klimaschutz, die nicht müde werden, sich für die richtigen Maßnahmen und Weichenstellungen einzusetzen und dabei Widerstände durch Beharrlichkeit und Überzeugungskraft abzubauen.

Die stetigen **Kürzungen von Mitteln sind inakzeptabel und fahrlässig. Der Klimaschutz braucht in Berlin engagierte, laute, linke und vor allem weibliche Stimmen.** Klimaschutz zum Thema machen bedeutet, den Schutz unserer Lebensgrundlagen zu thematisieren und feministische Perspektiven mitzudenken.

Über mich

1993 in Berlin geboren

Büroleiterin eines MdA

Turkologin M.A., systemische Coachin

Seit 2023 Mitglied des Geschäftsführenden Ausschusses in Friedrichshain-Kreuzberg, Beauftragte für Vielfalt und Antidiskriminierung, Teil des Vielfaltspolitischen Teams und Mitglied im Diversitätsrat

Delegierte für die FLINTA-Konferenz und Landesdelegiertenkonferenz

Sprachkenntnisse:
Deutsch, Englisch, Türkisch
Grundkenntnisse: Französisch

E-Mailadresse:
kuebra.beydas@gruene-xhain.de

Instagram:
@kuebra.beydas

Im Zentrum meiner Bemühungen steht immer der **Gerechtigkeitsaspekt**. Der Klimawandel trifft uns innerhalb der Gesellschaft unterschiedlich hart.

Ich möchte mich im Abgeordnetenhaus dafür einsetzen, dass der **Klimaschutz erstens radikal vorangetrieben und zweitens sozial-gerecht gestaltet wird**. Ich möchte die Klimaanpassung der Stadt mit grünen Ideen nach vorne bringen, zum Beispiel durch **Baumpflanzungen**, aber auch durch die Entsiegelung, Dach- und Fassadenbegrünung, **Regenwassermanagement**, Errichtung von Wasserflächen und der Stärkung des Personals in Verwaltungen. Das sind wichtige Maßnahmen, um den negativen Folgen der Klimakrise in unserer Stadt entgegenzuwirken, die vor allem Kinder, Ältere und Menschen mit geringem Einkommen am härtesten treffen.



Die Menschheit steckt bis zum Hals in der **Klimakrise**, aber wir dürfen den Kopf nicht hängen lassen und müssen unsere Stadt klimaresilient gestalten. Dafür brauchen wir einen **Hitzeschutzplan** und einen pragmatischen Umgang mit dem Denkmalschutz, der **Klimaanpassungsmaßnahmen** keinen Riegel vorschiebt. Wir erleben einen sich stetig beschleunigenden **Artenschwund**, den wir jetzt mit höchster Priorität entgegenwirken müssen. Ich setze mich für die Umwidmung und Entsiegelung von Flächen mit dem Ziel ihrer **Renaturierung** ein. Damit schützen wir die **Biodiversität** und uns vor den Folgen zunehmender Wetterextreme.

Berlin und Brandenburg zählen in Folge der Klimakrise zu den trockensten Regionen Deutschlands. **Wasserknappheit und Wassermangel** müssen wir als Stadtgesellschaft begegnen, indem wir Systeme für einen schonenderen, rücksichtsvolleren Umgang mit dem kostbaren Gut entwickeln. Von Investitionsentscheidungen, die wir heute anstoßen, profitieren wir BerlinerInnen heute und auch in Zukunft. Es braucht eine **progressive Preisgestaltung für das Trinkwasser** und die **Nutzung von Regenwasser** darf kein nice to have mehr sein. Dafür möchte ich mich stark machen.

Gesellschaftliche Mehrheiten für Klimaschutzmaßnahmen und der Erhalt unserer Natur erfordern, dass wir Menschen sensibilisieren und informieren. Mit der **Förderung der Umwelt- und Naturbildung** für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, konnten wir als Grüne mit wenig Mitteln schon viel bewegen. Projekte, in denen Kinder die Gelegenheit haben Natur zu erleben und ein **Bewusstsein für Umwelt und Klimaschutz** zu entwickeln stehen unter Schwarz-Rot vor dem Aus. Dagegen will ich kämpfen und mit euch gemeinsam Wege finden, diese wichtige Säule einer klimasensiblen Gesellschaft - mein Herzensthema - zu erhalten.

Die **Berliner Ernährungsstrategie** sorgt dafür, dass auch einkommensschwache BerlinerInnen Zugang zu gesunden, nachhaltig erzeugten Lebensmitteln erhalten. Sie ist bundesweit die erste Strategie ihrer Art und das Ergebnis erfolgreicher bündnisgrüner Politik. Im Abgeordnetenhaus will ich mich dafür einsetzen, diese **Strategie fortzusetzen**, die bereits **bestehende Infrastruktur zu stärken** und zu erweitern mit zum Beispiel einem **Ernährungscampus**, der Forschung, Bildung, Innovation sowie Austausch zwischen Stadt und Land an einem Ort vereint.

Meine Ziele sind klar: **Menschen und unserer Natur eine Stimme geben**. Ich stehe für diese Themen ein und möchte mit euch, der Zivilgesellschaft und Initiativen gemeinsam dafür kämpfen, Klimaschutz sozial und gerecht voran zu bringen. Wir müssen diese Themen im Berliner Parlament stark und sichtbar machen.

Dafür bitte ich euch um eure Unterstützung.

Kübra



VASILI FRANCO

BEWERBUNG ALS DIREKTKANDIDAT FÜR FRIEDRICHSHAIN (WK5)

Liebe Freund*innen,

als ihr mich vor fünf Jahren zum Direktkandidaten für den Friedrichshainer Nordkiez im Abgeordnetenhaus aufgestellt habt, habe ich mich in den Wahlkampf gestürzt. Und Dank Eurer Unterstützung mit Erfolg! Es erfüllt mich mit Dankbarkeit und ist ein Privileg seit 2021 diesen Friedrichshainer Wahlkreis als direkt gewählter Abgeordneter vertreten zu dürfen. Seitdem konnte ich als **Sprecher für Innenpolitik und Drogenpolitik** in der Abgeordnetenhausfraktion wirken. Immer wieder habe ich grün-linke Inhalte als die richtige Antwort auf rechte, wissenschaftsfeindliche und inhumane Parolen hochgehalten. Diese Aufgabe ist angesichts der aktuellen politischen Entwicklungen und Diskursverschiebungen wichtiger als je zuvor. Statt einem gesellschaftlichen Rollback braucht es gerade jetzt Stimmen, die für eine soziale, ökologische und gerechte Zukunft kämpfen.

Deshalb möchte ich auch in der nächsten Legislaturperiode den Wahlkreis 5 und unseren Kreisverband im Berliner Abgeordnetenhaus vertreten. In Friedrichshain-Kreuzberg habe ich mein persönliches und politisches Zuhause gefunden. Unser Bezirk ist immer wieder Ausgangspunkt für mutige progressive Politik. Statt Debatten von gestern zu führen, denken wir die Stadt von morgen. Mit ganzem Herzen und ungebrochenem Tatendrang möchte ich daher auch die nächsten fünf Jahre aus dem Parlament für ein **Berlin der Freiheit, Vielfalt und Gerechtigkeit** kämpfen.

Für ein solidarisches und grünes Friedrichshain

Friedrichshain ist mein Zuhause. Unsere Kieze sind geprägt von Alteingesessenen und jungen Familien, von Ökoläden neben Spätis, Neubauten neben gewachsenen Hausgemeinschaften sowie den wenigen verbliebenen besetzten Häusern. Und nicht zuletzt einer aktiven und solidarischen Nachbarschaft. Genau das macht Friedrichshain aus und das möchte ich erhalten.

Auch wenn es uns oft zu langsam geht, hat sich doch einiges getan: Die Frankfurter Allee ohne Fahrradwege ist nicht mehr vollstellbar, am Schleidenplatz und im Richard-Sorge-Kiez wurden Flächen entsiegelt und von engagierten Anwohner*innen begrünt, die Niederbarnimstraße vom Durchgangsverkehr befreit und der Umbau der Petersburger Straße in Angriff genommen. In der Samariterstraße konnte ich eine Hausgemeinschaft dabei unterstützen, einen gemeinwohlorientierten Käufer für ihr Haus zu finden.

In Zukunft möchte ich weiter in einem der am dichtesten bebauten Kieze an der Seite der Einwohner*innen für **ökologische und solidarische Politik** streiten. Das bedeutet konkret: Die Verkehrsberuhigung konsequent voranzutreiben. Durch Entsiegelung und Umnutzung von Flächen neue grüne Oasen und Aufenthaltsorte zu schaffen. Verdrängung den Riegel vorzuschieben und Mieter*innen endlich effektiv zu schützen. Für und mit meiner Nachbarschaft möchte ich die Friedrichshainer Perspektiven im Abgeordnetenhaus einbringen und auch in Zukunft eine starke, junge und queere Stimme für diesen Kiez sein.



Kontaktiert mich

 @vasifranco

 @vasi_f

franco@friedrichshainer.berlin

www.friedrichshainer.berlin



VASILI FRANCO

BEWERBUNG ALS DIREKTKANDIDAT FÜR FRIEDRICHSHAIN (WK5)

Für ein freies und sicheres Berlin

Berlin ist die Stadt der Freiheit. Hier können Menschen ein Teil dieser Stadt und sie selbst sein – unabhängig von ihrer Herkunft, ihrer Religion oder ihrer Sexualität. Zur traurigen Realität gehört, dass Diskriminierung und Gewalt zunehmen – angefeuert von rechtem Hass. Als innenpolitischer Sprecher bin ich davon überzeugt, dass ein sicheres Berlin nur dann möglich ist, wenn sich wirklich jede*r sicher fühlen und frei und selbstbestimmt entfalten kann. Unsere Demokratie lebt durch Demokrat*innen, die eine freiheitliche und vielfältige Gesellschaft verteidigen. Statt immer mehr vom Falschen braucht es **eine Innenpolitik, die Grund- und Freiheitsrechte schützt, den Rechtsstaat verteidigt und unsere Demokratie vor ihren Feinden schützt**. Deshalb setze ich mich für ein Verbot der rechtsextremistischen AfD ein. Ich bin als parlamentarischer Beobachter regelmäßig auf antifaschistischen Demos unterwegs. Gerade Xhain bleibt solidarisch, bunt und antifaschistisch: Wir überlassen unseren Bezirk weder alten noch neuen Nazis!

Ich stehe für eine Innenpolitik, die den sozialen und gesellschaftlichen Zusammenhalt stärkt. Richtige Antworten gibt es nur mit einer Politik, die wissenschaftliche Erkenntnisse ernst nimmt und aus Fehlern lernt. Denn wer bei Polizei, Feuerwehr und Rettungsdienst die falschen Prioritäten setzt, schafft keine Sicherheit – sondern bringt die Stadt in Gefahr. Was uns dabei auch von anderen Parteien unterscheidet: **Als Grüne bekämpfen wir nicht nur Symptome, sondern packen die Ursachen an**. Ich werde deshalb weiter an eurer Seite gegen einen Zaun um den Görlki kämpfen, der die Probleme nur verlagert, anstatt sie zu lösen. Ich setze mich für eine gesamtstädtische Strategie gegen Obdachlosigkeit, Sucht und Verelendung ein. Dafür dürfen die bestehenden sozialen und gesundheitlichen Angebote nicht weggekürzt, sondern müssen ausgeweitet und abgesichert werden.

Für unser Xhain

Demokratie heißt, sich einzumischen. Gerade Xhain ist bekannt für seine lebendige, kreative und engagierte Zivilgesellschaft. Besonders in Fragen der Verkehrs-, Klima- oder Mietenpolitik ist sie eine wichtige Antreiberin für uns Grüne – auch damit wir nicht vergessen, für wen wir Politik machen! Für mich ist klar: Echte Veränderung gelingt nur mit Politik auf Augenhöhe und der Zivilgesellschaft als Verbündeten. Das verstehe ich als meinen Auftrag und Rückenwind: Damit Berlin endlich die Regierung bekommt, die es verdient – mit einem Grünen Rathaus!

Es gibt viel zu tun! Damit die Steine, die ich angestoßen habe, ins Rollen kommen, **bitte ich erneut um euer Vertrauen und eure Stimme**.

Stachelige Grüße
Vasili

Über mich

- Geboren am 08.07.1992 in St. Petersburg
- hat Verwaltungswissenschaften studiert (LL.M.) und im Bundestag gearbeitet
- 2009-2020 Mitglied bei der Grünen Jugend
- seit 2010 Mitglied bei Bündnis 90/Die Grünen
- 2016-2021 Mitglied des Geschäftsführenden Ausschusses
- seit 2021 Mitglied des Abgeordnetenhauses, Sprecher für Innenpolitik, Sprecher für Drogenpolitik, Vorsitzender Untersuchungsausschuss zur rechtsextremen Anschlagserie in Neukölln



Kontaktiert mich

 @vasifranco

 @vasi_f

franco@friedrichshainer.berlin

www.friedrichshainer.berlin



JULIAN SCHWARZE

Liebe Freund*innen,

wie Berlin morgen aussieht, entscheidet sich heute. Hochhäuser oder lebendige Kieze, Gated Communities oder Berliner Mischung, Beton oder Parks, Autobahnen oder Clubs – wir entscheiden, wohin sich Berlin entwickelt. Ich möchte, zusammen mit euch, für Friedrichshain und Kreuzberg im Parlament dafür kämpfen, dass unser Bezirk und unser Berlin sich in Richtung sozial, klimagerecht und lebenswert entwickelt und wir die Rückschrittskoalition im Land endlich beenden.

Stadtentwicklung für Menschen statt für Investor*innen

Ob Görli-Zaun oder Hochhaus-Pläne: Immer wieder setzt der schwarz-rote Senat Projekte gegen den Willen des Bezirks und der Menschen vor Ort durch. Zuletzt an der Warschauer Straße, wo ein 167 Meter hoher Wolkenkratzer entstehen soll. Um das Vorhaben durchzusetzen, hat der Senat den Bezirk entmachtet. Diese Stadtentwicklungspolitik von oben muss gestoppt werden. Denn gerade in Zeiten, wo unsere Demokratie von Rechtsaußen angegriffen wird, dürfen wir das Vertrauen in unsere demokratischen Prozesse nicht weiter beschädigen. Wir brauchen wieder eine kooperative Stadtentwicklung, die frühzeitig die Nachbarschaft einbindet und gemeinsam an der besten Lösung arbeitet. Für mich ist deshalb klar: Wir stehen weiter aktiv an der Seite der Kieze, der Bewohner*innen und der zahlreichen Initiativen.

Das Tempelhofer Feld bleibt frei

Die Pläne von SPD und CDU, das Tempelhofer Feld zu bebauen, sind falsch. Ich werde weiter dafür kämpfen, dass das Feld als naturnahe Freifläche dauerhaft geschützt bleibt – ganz im Sinne des erfolgreichen Volksentscheids. Berlin hat kein Flächenproblem, sondern ein Umsetzungsproblem. Der Senat plant zahlreiche neue Stadtquartiere, aber gebaut wird nicht. Zigtausend Baugenehmigungen werden nicht umgesetzt. Statt Pläne für die Bebauung des Tempelhofer Feldes zu machen, sollte der Senat endlich die bestehenden Projekte voranbringen.

Wohnraum statt Büroleerstand

Klar ist: Berlin braucht günstige Wohnungen. Gleichzeitig stehen über 1,7 Millionen Quadratmeter an Bürofläche leer. Deshalb brauchen wir endlich ein Umbau-Programm, mit dem wir aus leeren Büros neuen Wohnraum machen. Das würde auch sehr viel Ressourcen und CO2 sparen. Umbau statt Abriss ist ein Beitrag, das Klima zu schützen und neuen Wohnraum zu schaffen. Deswegen engagiere ich mich für die Bauwende. Und wenn neu gebaut wird, dann müssen davon mindestens 50 Prozent Sozialwohnungen sein – dafür müssen endlich die Vorgaben auf Landesebene geändert werden.



@jul_schwarze

www.julianschwarze.de

julian.schwarze@gruene-fraktion.berlin



Politisches

- Seit 2021 Mitglied des Abgeordnetenhauses, direkt gewählt im früheren Wahlkreis 6
- Sprecher für Stadtentwicklung, für Tourismus und für Clubkultur der Grünen Fraktion
- Mitglied im Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen, im Ausschuss für Wirtschaft, Energie und Betriebe sowie im Ausschuss für Sport
- 2011 bis 2021 Mitglied des Bezirksparlaments (BVV) Friedrichshain-Kreuzberg, davon 2016 bis 2021 Fraktionssprecher (Fraktionsvorsitzender) der Grünen BVV-Fraktion

Für eine aktive Wohnungspolitik

Der Geldbeutel darf nicht darüber entscheiden, wer hier wohnen kann und wer nicht mehr. Zusammen mit der Grünen-Fraktion stehe ich für eine Wohnungs- und Mietenpolitik, bei der die Menschen im Mittelpunkt stehen – und nicht die Profite von Wohnungskonzernen. Unser Bezahlbare-Mieten-Gesetz zeigt: Der Senat kann handeln und für mehr preiswerten Wohnraum sorgen. Wir müssen die Spielräume endlich nutzen. Dazu gehört auch, den erfolgreichen Volksentscheid „Deutsche Wohnen und Co. enteignen“ endlich umzusetzen.

Tourismus stadtverträglich gestalten und steuern

Ein weiterer Schwerpunkt meiner Arbeit ist die Tourismuspolitik, denn der Tourismus hat nicht nur positive, sondern auch viele negative Auswirkungen auf unsere Kieze. Statt Besucher*innenrekorden und Ballermann brauchen wir einen stadtverträglichen und nachhaltigen Tourismus. Seit vielen Jahren setze ich mich deshalb dafür ein, dass der Senat die Bewohner*innen in den Mittelpunkt der Tourismuspolitik stellt. Dazu gehört insbesondere der Kampf gegen illegale Ferienwohnungen und dass die Ansiedlung neuer Hotels und Hostels endlich berlinweit gesteuert wird.

Vielfältige Clubkultur erhalten und unterstützen

Die vielen Clubs und Kollektive sind ein nicht wegzudenkender Bestandteil der Kultur und bieten kreativen Freiraum – insbesondere in Friedrichshain-Kreuzberg. Gerade jetzt muss es unser Ziel sein, unsere lebendige Clubkultur zu erhalten. Der von uns mit initiierte Schallschutzfonds soll Clubs vor Verdrängung zu schützen. Darüber hinaus brauchen wir endlich rechtliche Mittel, um Clubs dauerhaft sichern zu können. Und es wird Zeit, bedrohte Clubs durch einen Notfallfonds zu unterstützen und eine Clubkulturförderung einzuführen.

Geld für soziale Projekte statt für Zäune

CDU und SPD wollen die sozialen Probleme am Görli mit einem Zaun lösen. Das wird ihnen nicht gelingen. Im Gegenteil: Die Probleme werden so nur verdrängt, zu Lasten der Nachbarschaft. Am Görli, Kotti und vielen anderen Ecken brauchen wir dringend mehr Geld für soziale Projekte. Es ist nicht hinnehmbar, dass der Senat ausgerechnet im Sozialbereich spart und bei den wichtigen Projekten vor Ort kürzt.

Diverser Wahlkreis: vom Ostkreuz über die Spree bis zum Graefekiez

Von der Warschauer Straße über das RAW-Gelände bis zum Ostkreuz und nach Stralau, vom Wrangelkiez durch den Görli bis in den Graefekiez: Der neue Wahlkreis 3 hat viele Gesichter und ganz unterschiedliche Ecken. Einen Wahlkreis zu vertreten, bedeutet für mich, präsent zu sein, sich aktiv für die Leute und Initiativen vor Ort einzubringen, sie bei ihren Anliegen zu unterstützen und immer ein offenes Ohr zu haben.

Zusammen mit euch möchte ich mich für die Menschen im Wahlkreis und in Xhain im Abgeordnetenhaus einsetzen - und für grüne Politik kämpfen.

Dafür bitte ich um Eure Stimme!

Julian



Über mich

- Geboren in Berlin
- In Kreuzberg 36 groß geworden und im Bezirk zur Schule gegangen
- Zivildienst bei einem Blindenverein
- Politikwissenschaft, Volkswirtschaft und Neuere Geschichte in Bonn und in Warschau studiert, währenddessen freiberuflich beim Rundfunk gearbeitet
- Im Anschluss im Weiterbildungs- und Beratungsbereich für EU-Fördergelder gearbeitet
- Danach Mitarbeiter von Katrin Schmidberger im Abgeordnetenhaus
- Heute 42 Jahre alt und Vater von zwei Kindern im Kita- und Grundschulalter

Zwischenbilanz

www.julianschwarze.de/zwischenbilanz





Enad Altaweel

Bewerbung als Direktkandidat für die Abgeordnetenhauswahl 2026 in Friedrichshain-Kreuzberg

Kurzbiographie

Im September 1996 in Shahba im Süden von Syrien geboren und dort aufgewachsen. Etwa fünf Jahre nach Beginn des Krieges in Syrien, musste ich das Land verlassen und **bin allein 2016 nach Deutschland gekommen und lebe seitdem in Berlin**. Nach meiner Ankunft belegte ich einen Deutschkurs und begann 2017 mein Informatikstudium an der HU, lernte weiter Deutsch und verdiente mir mit diversen Jobs meinen Lebensunterhalt. Dies z.B. in IT-Unternehmen, der Gastronomie und bei einem Netzwerk für Geflüchtete. Mein Studium habe ich dann 2022 abgeschlossen **und arbeite mittlerweile seit dreieinhalb Jahren bei der staatlichen Förderbank KfW**. Dort beschäftige ich mich als Informatiker hauptsächlich mit Software und Digitalisierung in der Finanzwelt.

Bündnis 90/Die Grünen und GJ

Ein Jahr nachdem ich das erste Wort auf Deutsch gesprochen habe, wurde ich **im Herbst 2017 während der Bundestagswahl Mitglied der Grünen Jugend** und dann auch aktiv bei den Grünen. Ich bin froh Teil unserer Bündnispartei zu sein und freue mich, die Parteiarbeit aus verschiedenen Perspektiven

Liebe Freund*innen,

als ich vor vier Wochen [mein Bewerbungsvideo](#) hochgeladen habe, war ich wirklich überwältigt von dem vielen positiven Feedback, das ich bekommen habe. Aber eine Nachricht hat mich besonders berührt. Da schrieb eine Frau:

„Lieber Herr Altaweel, seit der Asylrechtsverschärfung der Ampel-Regierung, habe ich mir geschworen, Ihre Partei nie wieder zu wählen, aber Sie würden meine Stimme bekommen.“

Diese Nachricht hat mich tief bewegt. Weil sie zeigt, dass **Vertrauen verloren gegangen ist, aber auch, dass wir es zurückgewinnen können**. Und genau das will ich: Ich möchte, dass wir Bündnisgrüne wieder die Partei sind, die in der **Migrationsgesellschaft, von jungen Menschen und allen Xhainer*innen** als das gesehen wird, was wir im Kern sind: **Die Partei der Menschenrechte**. Ich glaube fest daran, dass dieses Angebot, das ich euch mache und dass wir im nächsten Jahr gemeinsam den Menschen in unserem Bezirk machen können, **vielen Menschen gerade in Zeiten des Rechtsrucks Hoffnung geben kann**.

Humanität, Menschenrechte und Teilhabe für alle

Berlin lebt von der Vielfalt seiner Menschen, Geschichten und Perspektiven. Doch unsere Migrationspolitik wird dieser Realität oft nicht gerecht. Zu häufig bestimmen Misstrauen und bürokratische Hürden den Umgang mit Menschen, die hier Schutz suchen oder ein neues Zuhause finden wollen.

Ziel unserer Politik ist es, **Teilhabe von Anfang an zu ermöglichen**, durch einen **schnelleren Zugang zu Sprachkursen**, durch Arbeitserlaubnisse **ohne endlose Wartezeiten** und durch **dezentrale, menschenwürdige Unterbringung** statt Massenlager. Vulnerable Gruppen wie **Frauen, queere Geflüchtete und Kinder** brauchen zudem mehr geschützte Räume.

Rot-rot-grün hat die Einbürgerungsverfahren beschleunigt. Das war ein wichtiger Schritt, denn **Einbürgerung ist eine Voraussetzung für demokratische Teilhabe**. Auch ich konnte so bei der letzten Bundestagswahl **zum ersten Mal in der Geschichte meiner Familie mitbestimmen**. Deshalb gilt weiterhin: mehr und schneller einbürgern und gleichzeitig für ein **Wahlrecht für alle** kämpfen, die hier leben.

Ich will ein Berlin, das **sichere Fluchtwege** schafft, mit **Landesaufnahmeprogrammen**, die **Familien zusammenführen**. Meine Schwester konnte ich dank des Berliner Aufnahmeprogramms für syrische Geflüchtete nach sechs Jahren wiedersehen. Dieses Programm hat die CDU Anfang des Jahres beendet. Ich werde dafür kämpfen, dieses und weitere Programme wieder einzuführen.

mitgestaltet zu haben. U.a.:

- Mitgründung der GJ Xhain
- mehrfach LA, LDK, BDK & Bundesfinanzrat (Ersatz-) Delegierter
- Mitglied im Berliner- und Bundesdiversitätsrat
- Mitglied im Geschäftsführenden Ausschuss (Vorstand) unseres Kreisverbandes
- Seit 2021 bin ich jetzt im Landesvorstand
- Und ich bin derzeit Sprecher für Vielfalt und Antidiskriminierung des Landesverbandes

(Förder-) Mitgliedschaften

- PRO ASYL e.V.
- ver.di
- BUND e.V.

Stimmen aus der Presse

- [Taz: Ein exklusives Angebot fürs Abgeordnetenhaus](#)
- [Tagesspiegel: Grünen-Basis fordert humanere Migrationspolitik](#)
- [Spiegel: Deutschlands neue Wähler](#)
- [Taz: Gegen die Abschiebedebatte](#)
- [Taz: Nachholbedarf in Sachen Vielfalt](#)

Noch etwas Privates

Ich mag Berlin und seine Nächte, elektronische Musik, Flohmärkte, Theater. Ich koche gerne aufwändige syrische Gerichte, beschäftige mich oft mit Geschichte und lese und schaue gerne Krimis. Außerdem gehe ich gern spazieren oder wandern.

 [@enadba](#)

 enad.altaweel@gruene-berlin.de

 015735360682

Ich spreche oft mit Menschen, die in den letzten Jahren nach Berlin eingewandert sind, etwa aus der Ukraine, Afghanistan oder Syrien. Viele erzählen von den **Hürden bei der Anerkennung ihrer Abschlüsse und Qualifikationen**. Hier müssen wir schneller und unbürokratischer werden, um Menschen ein selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen.

Gleichzeitig will ich aus dem Parlament heraus **dem alltäglichen und strukturellen Rassismus den Kampf ansagen** – ob auf dem Wohnungsmarkt, in der Schule oder in Behörden. Ein aktuelles Beispiel ist der Einsatz gegen die **diskriminierende Bezahlkarte** oder auch für mehr **Vielfalt in der Verwaltung**.

Lebenswerte und bezahlbare Kieze

Wir alle erleben, wie unsere **Nachbarschaften auseinandergerissen werden**, wie kleine Läden verschwinden, wie **Mieten unbezahlbar** werden. Ihr könnt euch darauf verlassen, dass ich eine klare Haltung **gegen den Ausverkauf unserer Kieze** oder **gegen Betonprojekte wie die A100** habe – und dass ich **Freiräume für Kultur, Soziales und Jugend** jeden Tag verteidigen werde. Gleichzeitig müssen wir unsere Kieze **widerstandsfähiger gegen die Klimakrise** machen. Z.B. durch Entsiegelung und mehr Stadtgrün.

Eine moderne & digitale Metropole, die funktioniert

Als Informatiker, der bei einer staatlichen Förderbank arbeitet, weiß ich, wie **Digitalisierung** besser gehen kann. Digitalisierung muss den Menschen dienen: Anträge online stellen, Unterlagen digital hochladen, den Bearbeitungsstand transparent verfolgen, **barrierefrei, sicher und ohne Papierchaos**.

Digitalisierung ist eine **Querschnittsaufgabe**, die in allen Bereichen mitgedacht werden muss – von Klima und Bildung bis hin zu sozialer Infrastruktur.

Wenn Verwaltung für die Menschen einfach funktioniert, stärkt das das **Vertrauen in den Staat und in die Demokratie**.

Liebe Freund*innen,

mein Lebensweg ist nicht typisch für einen Politiker.

Ich bin nicht hier geboren, nicht hier aufgewachsen und war nie auf einer deutschen Schule. Aber **Friedrichshain-Kreuzberg ist meine Heimat** geworden, die mir alles gegeben hat und vor einem Jahr mit meiner Einbürgerung sogar das Wahlrecht. Deshalb darf ich und deshalb möchte ich, voller Demut, dieses Angebot machen:

mit eurer Unterstützung **die erste Person zu werden, die nach 2015 Zuflucht in Deutschland gefunden hat und in ein deutsches Parlament einzieht**.

Ich will Geflüchteten und all jenen, die sonst zu selten gehört werden, eine **politische Stimme geben** – und gemeinsam mit euch für ein **weltoffenes, klima- und sozialgerechtes Friedrichshain-Kreuzberg** kämpfen.

Denn wo, wenn nicht hier, bei uns Xhainer Grünen, wären solche Geschichten möglich?

In diesem Sinne bitte ich um euer Vertrauen.

Euer Enad



Bilder: Santiago Rodriguez



Bewerbung als Direktkandidatin für Kreuzberg Wahlkreis 2 (vormals 1)

Katrin Schmidberger



Liebe Freund*innen,

ich bin Katrin Schmidberger und seit fast 15 Jahren Mitglied des Berliner Abgeordnetenhauses. Seit 2016 darf ich die Menschen in diesem Wahlkreis direkt vertreten - Bergmannkiez, Mehringdamm, Möckernkiez, Mehringplatz, Blücherstr. plus Teile des Graefekiez.

Dort, aber auch in ganz Berlin setze ich mich für Euch für bezahlbare Mieten und eine gemeinwohlorientierte sowie solidarische Stadtentwicklung ein. Dafür, dass jede*r in unserer Stadt ein Dach über dem Kopf hat und sich ihr/sein Zuhause auch leisten kann - sowohl konkret im Einzelfall wie auch durch parlamentarische Initiativen und Unterstützung der aktiven Mieter*innenbewegung. Ich sehe meine Aufgabe schon immer darin, die Politik auf den Straßen mit der im Parlament zu verbinden.

Im Februar durfte ich für Euch für den Bundestag kandidieren. Ich bin immer noch gerührt von Eurer großartigen Unterstützung. Leider hatten wir keinen Erfolg – aber für mich heißt das: Jetzt erst Recht! Gemeinsam mit der Partei entwickle ich neue Ideen und lerne aus Rückschlägen. Für uns als gesamte Partei und als grün-linker Kreisverband. Wir müssen gemeinsam zeigen, dass wir Antworten auf die drängendsten Fragen unserer Zeit haben: Bezahlbares Wohnen, Angebote gegen den sozialen Kahlschlag, Maßnahmen gegen den Rechtsruck und gesellschaftliche Spaltung, Klimaschutz, der konkret vor Ort wirkt und bezahlbar ist, eine gerechte Verkehrswende und lebenswerte Kieze für Klein und Groß in einer offenen Gesellschaft. Dafür möchte ich weiter eintreten – kämpferisch, transparent und basisdemokratisch, so wie ihr mich kennt.

Kai Wegners Politik befeuert Armut, Rechtsruck, Rückschritt und gesellschaftliche Spaltung. Mit Konzepten aus der Mottenkiste, Betonpolitik und ideologischem Kulturkampf. Es wird auf uns Grüne ankommen, ob wir diese Politik, die Berlin massiv schadet, stoppen können und vor allem, ob wir den dringenden Paradigmenwechsel hin zu einer sozialen, solidarischen und zukunftsfähigen Großstadt schaffen.

Mieter*innen schützen - Haus für Haus

Kein Fall ist zu klein: Ob es um überhöhte Mieten, anstehende Verkäufe, drohende Eigenbedarfskündigungen ich nehme mich der Anliegen an. Ob in der Reichenbergerstraße, in der Fidicinstraße oder in der Dudenstraße. Gemeinsam mit meinem Team berate ich, schreibe Briefe an Eigentümer*innen oder an den Senat und mache Druck, wo es nötig ist. Denn jeder einzelne Fall erzählt die große Geschichte unserer Stadt: Wohnraum darf kein Spekulationsobjekt sein. Wohnen ist ein Grundrecht.

Eine gemeinwohlorientierte Wohnungspolitik

Unsere wohnungspolitischen Konzepte wie den Mietendeckel, das Vorkaufsrecht, ein Abriss- wie Ferienwohnungsverbot und die Vergesellschaftung durch „Deutsche Wohnen &

Co enteignen“ will ich fortführen und ausbauen. Auch der Ausbau und die Förderung von Wohnraum durch Genossenschaften ist zentral für einen gemeinwohlorientierten Wohnungsmarkt. Gemeinsam mit der Fraktion habe ich u.a. das Bezahlbare-Mieten-Gesetz geschrieben, das die private Wohnungswirtschaft für solide Instandhaltung, sozial vertretbare Vermietung und faire Mieten gerade für die Xhainer*innen in die Pflicht nehmen will, die dringend darauf angewiesen sind. Das alles will ich in einer progressiven Regierung auch umsetzen.

Gegen graue Betonwüsten – für eine Stadt der Menschen

Nicht nur die Betonfantasien auf dem Tempelhofer Feld gegen den Willen der Bevölkerung, auch die „Urbane Mitte“ am Gleisdreieckpark, ist ein Symbol für den Ausverkauf der Stadt bzw. eine verfehlte Stadtentwicklungspolitik. Berlin braucht keine neuen Bürotürme, sondern bezahlbaren Wohnraum, Grünflächen und Orte der Begegnung.

Soziale Lösungen für soziale Probleme

Über 53.000 wohnungslose Menschen müssen in Berlin in Einrichtungen der Wohnungsnotfallhilfe leben und die Zahl wird bis 2030 auf 114.000 ansteigen. Davon ein Drittel Kinder. Statt das Thema als Priorität zu setzen, will der Senat bei Housing First, bei der unabhängigen Sozialberatung und vielen wichtigen Angeboten kürzen. Während der nutzlose Görli-Zaun gebaut wird, streicht der Senat die 30 Mio Euro für soziale Maßnahmen am Leopoldplatz und um den/im Görli.

Für die Menschen vor Ort

Als Wahlkreisabgeordnete bin ich vor Ort präsent. Dazu gehört auch, die Verkehrswende konkret zu machen, nicht nur durch die vom Bezirk gestartete Verkehrsberuhigung, sondern auch mit einem zuverlässigen ÖPNV. Und natürlich lebenswerte und saubere Kieze. Dazu gehört auch die Stärkung des lokalen, kleinteiligen Gewerbes. Kleine Läden, Gemüsehändler*innen und Kitas müssen in unseren Kiezen bleiben können. Zu diesen Themen arbeite ich eng mit der BVV-Fraktion und der Bezirksgruppe zusammen.

Solidarisch nach Innen und Geschlossen nach Außen

Wir müssen nicht nur stark in den Wahlkreisen und über die Zweitstimmen werden, genauso will ich für unsere BVV-Fraktion und unser Bezirksamts-Team wahlkämpfen. Ich bin überzeugt, wenn wir als Grüne Xhain zusammen halten und mutig wie engagiert sowie mit grünlinker Politik und im Austausch mit den Menschen vor Ort sowie mit unseren Initiativen kämpfen, können wir gemeinsam die Wähler*innen wieder überzeugen. Gemeinsam mit euch kann das gelingen!

Ich bitte dafür um euer Vertrauen und eure Unterstützung.

Eure Katrin

Kontakt

katrin.schmidberger@gruene-fraktion.berlin
www.katrin-schmidberger.de

Social Media



A close-up portrait of Antje Kapek, a woman with shoulder-length brown hair and bangs, smiling slightly. She is wearing a dark top and a ring on her finger. The background is blurred with warm, bokeh lights. Two vertical pink bars are visible on the left side of the image.

Antje Kapek

Bewerbung für den Wahlkreis 4 in Friedrichshain-Kreuzberg

Liebe Freund*innen,

seit der letzten regulären Wahl zum Abgeordnetenhaus wurde die Berliner Politik regelrecht durchgeschüttelt. Von der Corona-Pandemie gebeutelt, vom Ukraine-Krieg und dem Nahostkonflikt gezeichnet und durch Inflation und das Scheitern der Ampel verunsichert, sind viele Menschen aufgewühlt. Hinzu kommt, dass Berlin seit dem Regierungswechsel zu CDU und SPD nach der unrühmlichen Wiederholungswahl eine nie gekannte Kahlschlagpolitik erlebt. Bei Sozialem, der Zivilgesellschaft und der Kulturszene wird radikal gestrichen, während die Verkehrswende systematisch rückabgewickelt wird.

Bei der anstehenden Wahl im nächsten Jahr steht folglich viel auf dem Spiel. Berlin braucht wieder ein progressives Bündnis, um die aktuelle Regierung abzulösen. Dafür müssen wir mit einer klaren politischen Haltung Glaubwürdigkeit und Vertrauen zurückgewinnen - mit einem Grünen Profil für Klimaschutz, soziale Gerechtigkeit und Frieden. Mit meiner langjährigen politischen Erfahrung möchte ich einen Beitrag dazu leisten und bewerbe mich deshalb für den Wahlkreis 4 in Friedrichshain-Kreuzberg.

Friedrichshain-West ist so bunt und facettenreich wie Berlin selbst: Von der East Side Gallery an der Spree bis zum Volkspark Friedrichshain, vom Straußberger Platz mit Blick auf den Alex bis zur Warschauer Straße. Platte und stalinistische Prunk-Allee, Altbau und Berghain. Uber-Arena und Touris an der Mauer, Wohnungslose am Ostbahnhof, queere Szene, Kino, Sport und Familien im Volkspark.

Über mich

- Seit 2022: Sprecherin für Verkehrspolitik im Abgeordnetenhaus
- 2012 - 2022: Fraktionsvorsitzende im Abgeordnetenhaus
- Seit 2011: Mitglied des Abgeordnetenhauses
- 2006 – 2011: BVV Friedrichshain-Kreuzberg
- Studium der Geographie & Stadtplanung
- geboren 1976 in Berlin-Kreuzberg, verheiratet und Mutter von zwei Kindern

Du hast Fragen?

antje.kapek@gruene-fraktion.berlin

Instagram: [antje_kapek](#)

Twitter: [Antje_Kapek](#)

BlueSky: [antjekapek.bsky.social](#)

LinkedIn: [Antje Kapek](#)

www.antje-kapek.de

Zuhören und überzeugen durch Haltung

Wo so unterschiedliche Menschen mit ihren vielfältigen Bedürfnissen aufeinandertreffen, braucht es eine Kandidatin, die Menschen zusammenbringen kann, ansprechbar ist und zuhören kann.

Wir sollten die Leute nicht belehren, sondern fragen: Was treibt dich um? Was wünschst du dir? Wie kann Politik dein Leben besser machen?

Ich kann Politik für Menschen verständlich erklären, weiß wie man Themen setzt oder konstruktiv verhandelt, so dass sich die Ergebnisse sehen lassen.

So möchte ich im Wahlkampf Menschen überzeugen und mich in der nächsten Legislaturperiode weiter einsetzen für eine Stadt, die sowohl für Kinder, Studis, Familien als auch für ältere Menschen funktioniert. Dafür, dass alle in Berlin sicher unterwegs sind. Für ein grünes, lebenswertes Friedrichshain, das für alle zugänglich wird und bleibt.

Sichere und verlässliche Mobilität für Menschen

Es ist ein Armutszeugnis für eine moderne Großstadt, dass die größte Gefahr für Leib und Leben immer noch auf Berliner Straßen entsteht. Unser Ziel bleibt die Vision Zero mit Null Verkehrstoten und Verletzten: Alle sollen sich sicher durch die Stadt bewegen – zu Fuß, mit dem Rad oder dem Rollstuhl. Dafür haben wir schon ein Mobilitätsgesetz und wirksame Maßnahmen. Jetzt müssen wir sie endlich wieder umsetzen: sichere Rad- und Schulwege, fußgängerfreundliche Ampeln und Tempo 30 auf der Frankfurter Allee, aber auch mehr Kontrollen und Ahndung.

In Berlin besitzen zwei Drittel der Menschen kein eigenes Auto. Deshalb sind Bus und Bahn hier das Rückgrat einer funktionierenden Stadt. Wenn sie ständig ausfallen, überfüllt sind oder Verspätung haben, dann läuft nichts mehr: Die BVG-Krise und die täglichen Störungen bei der S-Bahn betreffen uns alle. Mein Ziel ist eine echte Mobilitätsgarantie: dass jede und jeder in Berlin schnell, sicher und zuverlässig von A nach B kommt - unabhängig von Wohnort und Portemonnaie. Dafür brauchen wir massive Investitionen (statt Kürzungen) in die Öffis und bezahlbare Tickets, die sich alle leisten können. Wir brauchen dichtere Takte und Vorfahrt für Bus und Bahn und FLINTA*-Abteile in S- und U-Bahn, damit auch Frauen und Mädchen ohne Angst in Berlin unterwegs sein können.

Wer Straßen sät, wird Verkehr ernten. Wir brauchen keine neue Autobahn in Berlin, sondern weniger Autos in der Stadt und natürlich mehr Platz für Wohnungen, Parks und Clubs und vor allem müssen wir raus aus der BVG-Krise und hin zu sicheren Rad- und Fußwegen. Deshalb lehnen wir jede weitere Verlängerung der A100 ab.



Grüne Kieze und Lebensqualität

Die Verkehrswende ist auch Klimaschutz. Denn die Klimakrise stellt Berlin vor neue Herausforderungen. Hitzetage nehmen zu und es braucht mehr Schatten und Begrünung - für Menschen in schlecht isolierten Wohnungen, aber auch für die auf der Straße. Alle haben das Recht auf gesunde Nachbarschaften mit guter Luft und wenig Lärm. Dafür braucht es Plätze, Parks und Bänke, aber auch Orte wie das SEZ als Räume der Begegnung.

Verkehrswende ist auch Sozialpolitik. Denn in keiner anderen deutschen Stadt leben so viele Menschen in Armut und das trifft besonders Kinder. Gerade sie belastet die CDU-Politik am stärksten. Damit Mobilität kein Luxus wird, sondern für alle Menschen bezahlbar ist, mache ich mich für stabile Preise beim Deutschlandticket stark, genauso wie für eine kostenlose Variante für junge Erwachsene und die Rückkehr zum 9€-Sozialticket und natürlich auch für den Erhalt des kostenfreien Schüler*innentickets.

Mieter*Innenschutz hat Priorität

Friedrichshain ist schon jetzt einer der Stadtteile mit den höchsten Mieten und für viele Menschen ist die Wohnungsnot das dringendste Problem Berlins. So geht es nicht weiter. Bestandsmieten müssen bezahlbar bleiben und Spekulationen härter verfolgt werden, ganz nach dem Motto: Eigentum verpflichtet. Die Stärkung von Mieter*innen-Rechten und neuer, bezahlbarer Wohnraum werden auch in der nächsten Legislaturperiode ein zentrales Thema sein – egal ob an der Warschauer Straße oder auf der Weberwiese.

Mein Angebot für Friedrichshain

Mit meiner Kandidatur für Friedrichshain West möchte ich all meine politische Erfahrung einbringen, um diesen Wahlkreis zu gewinnen und möglichst viele - alte und neue - Grüne Stimmen zu holen, für die Wahl zum Berliner Abgeordnetenhaus und für unsere Bezirksverordnetenversammlung.

Das geht nur gemeinsam und dafür bitte ich euch um euer Vertrauen und eure Unterstützung. Wenn ihr Fragen, Kritik oder Anregungen habt oder einfach reden wollt: Schreibt mir, ruft oder sprecht mich an. Ich freue mich auf eure Ideen. Damit wir gemeinsam ein starkes Ergebnis holen - in Xhain und für Berlin.

Eure Antje

